

Motion Alaj betreffend Verbilligung ÖV-Tarife im Kanton Zug

Die Preise für alle Monats- und Jahresabonnemente des Tarifverbands Zug werden halbiert. Der Kanton Zug entschädigt die Leistungserbringer für den dadurch entstehenden Einnahmenausfall.

Begründung:

Der Kanton Zug verfügt über ein dichtes Netz im öffentlichen Verkehr. Die Tarife sind allerdings hoch. Zur Förderung des öffentlichen Verkehrs sollten sie daher gesenkt werden; und zwar für Personen, die den öffentlichen Verkehr häufig nutzen – insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler. Im Vordergrund stehen deshalb Monats- und Jahresabonnemente des Zuger Tarifverbands.

Eine Halbierung der Preise für alle Monats- und Jahresabonnemente des Tarifverbands Zug bringt mehrere Vorteile mit sich, die auch durch diverse Studien gestützt werden. Niedrigere Fahrpreise führen zu einer gesteigerten Nutzung des öffentlichen Verkehrs und zu einem signifikanten Anstieg der Fahrgastzahlen, wie eine Untersuchung der American Public Transportation Association (APTA) herausfand. Eine Reduktion des Berufsverkehrs mit dem Privatauto und damit einhergehend eine Verringerung der Staus auf den Strassen wäre eine erfreuliche Konsequenz. Zudem trägt eine verstärkte Nutzung des öffentlichen Verkehrs zur Reduktion von CO₂-Emissionen bei. Gemäss einer Studie der Europäischen Umweltagentur kann die Förderung des öffentlichen Verkehrs zu einer Reduktion der verkehrsbedingten CO₂-Emissionen um bis zu 50% führen. Dies ist insbesondere für Kantone wie Zug von Relevanz, die sich durch eine hohe Lebensqualität und ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein auszeichnen.

Den Geschäftsberichten der ZVB für die Jahre 2022 und 2023 ist auf Seite 23 zu entnehmen, dass diese im Jahr 2022 rund CHF 20 Mio. und im Jahr 2023 rund CHF 21,6 Mio. aus Billetten für den konzessionierten Linienbetrieb eigenommen wurden. Bei einer 50-prozentigen Verbilligung aller Billette würde sich ein Finanzbedarf für den Kanton von CHF 10 bis CHF 11 Mio. pro Jahr ergeben. Da die Preise von Einzel- und Mehrfahrtenkarten nicht vergünstigt werden sollen, ist der Finanzbedarf entsprechend niedriger. Die anfänglichen Ausgleichszahlungen des Kantons für entgangene Einnahmen mögen auf den ersten Blick hoch erscheinen, doch zeigen langfristige Analysen, dass die Kosten u.a. durch die Reduktion von Instandhaltungskosten von Strassen teilweise kompensiert werden können. Eine Studie des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) belegt, dass Investitionen in den öffentlichen Verkehr zu erheblichen Einsparungen bei den externen Kosten des Individualverkehrs führen können, darunter auch Unfall- und Umweltverschmutzungskosten.

Zusammenfassend kann die Halbierung der ÖV-Tarife im Kanton Zug durch eine Kombination von erhöhter ÖV-Nutzung, Umweltvorteilen und langfristigen Kosteneinsparungen gerechtfertigt werden. Diese Massnahmen tragen zur Verbesserung der Lebensqualität und zur nachhaltigen Entwicklung des Kantons Zug bei.

Quellen:

- American Public Transportation Association (APTA). (2018). *The Economic Impact of Public Transportation Investment*.
- Cats, O., Reimal, T., & Susilo, Y. O. (2014). *Public Transport Pricing Policy in Tallinn: Impact on Travel Behaviour*.
- European Environment Agency. (2016). *Transport and Environment Reporting Mechanism (TERM) 2016: The Impact of Transport on Environment*.
- Geschäftsbericht ZVB 2022: https://www.zvb.ch/fileadmin/Files/ZVB/Bilder_nach_Seitenstruktur/Ueberuns/Rubrik_Portrait/Portrait/ZVB_Geschaeftsbericht_2022.pdf
- Geschäftsbericht ZVB 2023: https://www.zvb.ch/fileadmin/Files/ZVB/Bilder_nach_Seitenstruktur/Ueberuns/Rubrik_Portrait/Portrait/ZVB_Geschaeftsbericht_2023.pdf
- Verkehrsclub Deutschland (VCD). (2019). *Kosten und Nutzen des öffentlichen Verkehrs*.